

Bürgerinitiative »Kein Industriegebiet zwischen
Wiedemar – Brehna – Delitzsch«

06.08.2023

Was ist los in der Gemeinde Wiedemar? – Meinungen der Bürgerinnen und Bürger werden ignoriert

Die Empörung bei den Bürgerinnen und Bürgern in der Gemeinde Wiedemar ist riesengroß und ihre Wut wächst. Erst darüber, dass der der Gemeinderat erneut keinen Mut aufbringen konnte die Pläne des Freistaates zu stoppen – obwohl viele Gemeinderatsmitglieder sich längst öffentlich dagegen ausgesprochen haben. Und nun? Kein einziges Wort darüber, was die Bürgerinnen und Bürger tatsächlich wollen und wie ihre Stimmung ist. Luisa Gruber, Sprecherin der Bürgerinitiative, wundert sich:

„Das eindeutige Ergebnis der Bürgerbefragung passt einfach nicht zu den Plänen des Bürgermeisters und des Freistaates und deswegen werden darüber auch nicht viele Worte verloren. Die fehlende Kommunikation darüber hat sogar bewirkt, dass selbst in der Berichterstattung der Medien kein einziges Wort darüber geschrieben wurde. Wie auch? Wenn nur wir darüber aufklären und ansonsten die Ergebnisse anscheinend in der Versenkung verschwinden“.

Aus Sicht von Franca Hoser, ebenfalls Mitglied der Bürgerinitiative, steht sehr wohl fest, dass mehr Menschen gegen das geplante Industriegebiet sind, denn:

„89% aller befragten Teilnehmer finden die Rolle der Landwirtschaft für die Zukunft der Gemeinde sehr wichtig o. wichtig. Bei der konkreten Frage, ob man denn FÜR das Projekt sei, wenn es zum Beispiel um saubere Industrie gehen würde, stimmten lediglich 22,8% zu. Das sind 493 Menschen. 1.672 Menschen sagten NEIN! Vertritt der Gemeinderat also wirklich noch die Bürger der Gemeinde?“

Daran bestehen unter den Bürgerinnen und Bürger mittlerweile große Zweifel. Viele fragen sich, warum eine Bürgerbefragung durchgeführt wird, wenn das Ergebnis anscheinend gar keine Rolle spielt. Die Menschen, die durch das geplante Industriegebiet am stärksten betroffen sein würden, fühlen sich ohnehin nicht vertreten, da ihre gewählten Vertreter bei allen Entscheidungen zum Vorhaben ausgeschlossen sind.

So eindeutig wie das Ergebnis der Bürgerbefragung zum Erhalt der Landwirtschaftlichen Flächen ist, so ist für Bürgerinitiativenmitglied Andrea Diebel klar, dass wieder einmal der Politik die Meinungen der Menschen egal sind, denn sonst würden sie anders handeln. Sie äußerte sich weiter:

„Ich habe unserem Bürgermeister geglaubt, als er damals sagte, dass er weder für noch gegen das geplante Industriegebiet sei und dass er das umsetzen werde, was die Mehrheit seiner Bürgerinnen und Bürger wolle. Das Ergebnis der Bürgerbefragung scheint nicht ausgereicht zu haben, um den Willen der Bürgerinnen und Bürger umzusetzen und das Vorhaben endlich zu stoppen. Also weiter Steuergelder verschwenden, weitere Tatsachen schaffen und versuchen alles schön zu reden. Hoffentlich ist dann einmal das Ergebnis des Bürgerentscheides ausreichend. Woran ich

fest glaube, ist, dass das Projekt trotz vehementen Protests mit aller Macht durchgezogen werden soll!

Die Bürgerinitiative wiederholt an dieser Stelle erneut, dass sie am Kurs „Kein Industriegebiet“ festhalte und den von Beginn an geforderten Erhalt des Ackerlands mit allen Fakten verteidigen wird.

Die Notwendigkeit der Umsetzung des Projektes auf genau dieser Fläche, stellt die BI prinzipiell infrage, offenbart Rechercheergebnisse auf Ihrer Website und kritisiert die Planung und den Einsatz von Unsummen scharf.